

## Neue Kraft für Entlastung und Aufschwung Ost

### 6-Punkte Sofortprogramm

Mit viel Fleiß und Engagement, mit guten Ideen und hoher Arbeitsmoral haben sich die Menschen in den neuen Ländern nach der Wiedervereinigung einen bescheidenen Wohlstand erarbeitet. Doch dieser ist in Gefahr. Durch das planlose Agieren der Bundesregierung ist Deutschland als einziges der führenden Industrieländer in eine Rezession gerutscht. Die Menschen leiden unter den Folgen dieser Wirtschaftskrise und der anhaltenden Inflation. Die Bundesregierung handelt nicht im Sinne von Bürgern und Wirtschaft, sondern befördert die Deindustrialisierung durch eine ideologiegetriebene Wirtschafts- und Energiepolitik. Die Menschen in den neuen Ländern sind hiervon besonders betroffen. Denn auch nach mehr als 30 Jahren fehlt es hier vielerorts weiter an notwendigem Kapitalstock und Erspartem. Deshalb braucht es konkrete Maßnahmen für Entlastung und Aufschwung im Osten:

#### 1. Kosten für Bürger sofort senken!

Die gestiegenen Kosten belasten die Menschen. Vor allem diejenigen mit geringen Einkommen oder wenig Ersparnissen fragen sich, wie sie das tägliche Leben in Zukunft finanzieren können. Für diese Menschen braucht es schnelle und dauerhafte Entlastungen. Wir fordern eine **generelle Absenkung der Steuern auf Nahrungsmittel** sowie **der Stromsteuer auf 0,05 ct/kWh** und eine Beibehaltung des **ermäßigten Mehrwertsteuersatzes von sieben Prozent auf alle Speisen in der Gastronomie**.

#### 2. Steuern gerechter verteilen!

Gerade in Regionen mit niedrigeren Löhnen werden Steuereinnahmen für Wachstumsimpulse dringend benötigt. Nur so können Produktivität und Löhne mittelfristig gesteigert werden. Die Gewerbesteuererlegung anhand der Lohnsummen benachteiligt Regionen mit ohnehin geringeren Steuereinnahmen. Wir fordern eine **Reform der Besteuerung**, damit auch **ostdeutsche Produktionsstätten ihren fairen Anteil an den Gewerbesteuererträgen erhalten**.

#### 3. Energie sicher und bezahlbar!

Ostdeutschland ist ein traditioneller Industriestandort und soll es bleiben. Voraussetzung dafür ist die sichere Versorgung mit bezahlbarer Energie. Wir fordern eine **ideologiefreie Energiepolitik**, die alle zur Verfügung stehenden Energieträger nutzt – auch Kernkraft! Einen vorgezogenen Kohleausstieg lehnen wir ab. Wenn wir in Deutschland den Anschluss nicht verlieren wollen, brauchen wir steuerliche Anreize für Investitionen in Erneuerbare Energien, einfache Förderinstrumente mit signifikantem Fördervolumen, schnelle Genehmigungsverfahren, wenig Bürokratie und echte Technologieoffenheit. All diese Punkte sollten in einem Transformationserleichterungsgesetz gebündelt werden. Vor allem braucht es mehr Planungssicherheit, um den notwendigen Investitionen in die Energieinfrastruktur Vorschub zu leisten. Durch eine Reform der Stromsteuer und der Netzentgelte sollen die Kosten der Energiewende solidarischer verteilt werden.

#### 4. Gleichwertige Lebensverhältnisse herstellen!

Noch immer besteht Aufholbedarf in vielen Regionen Ostdeutschlands. Mit der beabsichtigten Kürzung bei der Wirtschafts- und Agrarstrukturförderung setzt die Ampel-Regierung das völlig falsche Zeichen. Die Gelder werden in strukturschwachen Regionen dringend benötigt. Wir fordern eine **Erhöhung statt Kürzung der Mittel für Gemeinschaftsaufgaben (GRW und GAK)**. Zusätzlich braucht es eine **deutliche Erhöhung der Regionalisierungsmittel um mindestens 3 Mrd. Euro für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im ländlichen Raum** und eine **massive Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Infrastrukturmaßnahmen**.

## 5. Vorrang für Innovation und Investitionen!

Der Osten braucht gezielte Anreize für Investitionen in **Forschung, Entwicklung und Nachhaltigkeit**. Dazu gehören **weniger Steuern** auf einbehaltene Gewinne **und schnellere Abschreibungen** auf Investitionen in Forschung und Energieeffizienz. Außerdem fordern wir die Ansiedlung von **Großforschungseinrichtungen** im Osten. **Künstliche Intelligenz** und **Datenökonomie** können im Osten für mehr Produktivität und damit höhere Löhne sorgen. Die angekündigte Streichung von rund 99 % der Mittel für die Digitalisierung der Verwaltung ist ein Irrweg.

## 6. Für eine Ideologiefreie, technologieoffene und zukunftsfähige Mobilität!

Wir stehen für eine ideologiefreie, technologieoffene und zukunftsgerechte Mobilität die den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Menschen gerecht wird. Diese leben in Ostdeutschland überwiegend in ländlichen Räumen und sind auf eine individuelle Mobilität angewiesen. Um eine bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen, bedarf es vernetzter und zukunftsfähiger ÖPNV-Konzepte unter Einbeziehung aller möglichen Verkehrsträger. Dies gilt auch für den notwendigen Ausbau der Infrastruktur in den ländlichen Räumen. Das Auto wird dabei auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen und muss deshalb auch weiterhin bezahlbar bleiben. Eine alleinige Fokussierung auf die E-Mobilität ist aus unserer Sicht der falsche Weg. Darüber hinaus hängen Tausende Arbeitsplätze in der vor allem mittelständisch geprägten Automobilzulieferindustrie vom Auto ab.